



27.06.2006 "Die Römischen Kaiser", Herr Mario Becker, Saalburg-Museum, Bad Homburg

Vor einem gut gefüllten Hörsaal - trotz Hitze und Fußball - hielt Herr Becker, gestützt auf sein fundiertes Wissen, einen sehr interessanten, kurzweiligen Vortrag.

Sein Museum verfügt über umfangreiche Literatur und Forschungsergebnisse zu dieser Epoche und es empfängt jährlich etwa 200 T Besucher.

In rascher Folge erfuhren wir eine Auffrischung unserer Kenntnisse aus Geschichts- und Lateinunterricht, angereichert um neue Erkenntnisse. Parallelen zu heutigen Politikern und politischen Situationen machten den Vortrag aktuell und amüsant.

Kaiser Augustus (27 v. - 14 n.Chr.) gilt als 1. röm. Kaiser. Der vorangegangene Herrscher, Cäsar, war noch ein "Kind" der Republik, der Senat bestimmte die Politik.

Die gallischen Kriege und in ihrer Folge Bürgerkriege in Rom führten zur Auflösung der Republik.

In seiner vierzigjährigen Herrschaft wurden große Kriege durch seine Feldherren geführt; das Reich wurde größer und stabiler. Große Bauwerke, insbesondere viele Tempel, Mausoleen u.a. entstanden. Seine Frau Livia lenkte geschickt im Hintergrund die Politik des Reiches.

Es folgten die Kaiser Tiberius und Caligula, die jeweils nach kurzer Amtszeit ermordet wurden. Erst Claudius (41 - 54 n.Chr.) gilt wieder als erfolgreicher Kaiser mit guten Beratern, wie den Philosophen Seneca, an seiner Seite. Er wurde von seiner Frau Agrippina ermordet.

Sein Nachfolger Nero, bekannt durch Grausamkeiten und den Beginn der Christenverfolgung, überstand 14 Mordanschläge, wurde schließlich zum Selbstmord getrieben. Es folgten wiederum einige Kaiser, die nach kurzer Herrschaft jeweils ermordet wurden.

Kaiser Titus ist erwähnenswert: in seine Zeit fällt der Feldzug gegen Jerusalem und die Plünderung von Judea.(mit der reichen Beute wurden u.a. das Amphitheater in Rom -Gladiatorenkämpfe!- , das spätere Kolosseum, erbaut) und der Ausbruch des Vesuv mit der Zerstörung von Pompeji sowie weiterer 2 großer Städte.

Wieder folgten mehrere Kaiser, u.a. Domitian (Bau des Limes!), die zumeist nach kurzer Zeit ermordet wurden.

Unter Kaiser Trajan (98-117) erreichte ein intaktes römisches Reich seine größte Ausdehnung (Rhein, Donau, alle Länder des Mittelmeerraumes, England bis zum Persischen Golf und Kaspischen Meer). Das setzte sich auch fort unter Kaiser Hadrian (117- 138) . Es ist die Blütezeit Roms, gekennzeichnet u.a. durch große Toleranz (jeder Ausländer konnte Bürger Roms werden), einheitliche Gesetzgebung , Latein war die offizielle Amtssprache, es gab eine einheitliche Währung, den Denar, viele große Bauten und Monumente entstanden - fast 1000 Städte wurden gebaut - ein Glanzstück war die Wasser- versorgung der 1,2 Mio-Stadt Rom, 12 Tkm Grenze, 200 Tkm Straßennetz - ein riesiges Reich, das übrigens mit nur 500 Abgeordneten auskam!! Parallelen ergeben sich zu unserem angestrebten einheitlichen Eueopa.

Es folgten Kaiser auf Kaiser mit ihren Höhen und Tiefen. Es wurde immer schwieriger, die Grenzen des Reiches zu sichern. Es begann die Völkerwanderung, u.a. überrannten die Alemannen den Limes, das Christentum wurde stärker und entwickelte sich zur Staatsreligion.

Konstantinopel wurde neue Hauptstadt.. Das röm.Reich wurde geteilt in ein Ost- und ein Westreich (395). Das weström. Reich zerfiel (476), es begann der Untergang des großen römischen Reiches.

Unter der Otto-Dynastie gab es Versuche, das sogenannte "Heilige Römische Reich deutscher Nation" wieder herzustellen.

Für die Neuzeit zog Herr Becker Vergleiche zu Napoleon, Mussolini, Hitler und schließlich zu unserem heutigen Europa.

Mit interessanten Diskussionen ging ein großartiger Vortrag zu Ende.

W.Hübner

